

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

21.9.1894 (No. 259)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 21. September.

№ 259.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Karlsruher Zeitung“. Wir gestatten uns, zu demselben alle diejenigen ergebenst einzuladen, denen daran gelegen ist, ein Blatt zu erhalten, welches vor allem auf die strengste **Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen** und auf eine **sachliche Behandlung aller Tagesfragen** das größte Gewicht legt. Wie bisher, so wird die „Karlsruher Zeitung“ auch in Zukunft bestrebt sein, diese Zuverlässigkeit der Berichterstattung durch die sorgfältigste Auswahl in dem vorliegenden Material und durch Korrespondenzen gutunterrichteter Mitarbeiter im In- und Auslande zu wahren. Was die Richtigkeit der Berichterstattung betrifft, so glauben wir darauf hinweisen zu dürfen, daß die „Karlsruher Zeitung“ einen **ausgedehnten Depeschendienst** hat.

Ueber alle **Vorkommnisse im Lande**, die ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen, wird die „Karlsruher Zeitung“ durch zahlreiche Korrespondenten gewissenhaft und rasch informiert. Die Berichterstattung der letzteren ist eine solche, daß alle Landestheile gleichmäßig Berücksichtigung finden.

Den **vollständigen landwirtschaftlichen Angelegenheiten** hat die „Karlsruher Zeitung“ von jeher besondere Aufmerksamkeit zugewendet und wird dies auch in Zukunft thun.

Die Pflege eines guten **Feuilletons** bildet für die „Karlsruher Zeitung“ den Gegenstand besonderer Sorgfalt und kommt in der Wahl spannender Erzählungen und anregender Aufsätze zum Ausdruck. Das Bestreben der „Karlsruher Zeitung“ in dieser Richtung geht namentlich dahin, eine gebiegene und laudere Familienlektüre, unter Bevorzugung deutscher Schriftsteller, zu bieten.

Der **Abonnementspreis** der „Karlsruher Zeitung“ beträgt für das Vierteljahr 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung einschließlich der Zustellungsgebühr 3 Mark 65 Pf.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten eine Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Theil.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Innern vom 15. September d. J. wurde Landwirtschaftsinspektor Ruhn in Wühl zum Vorstand der Landwirtschaftlichen Winterschule in Waldshut und Wanderlehrer für den Kreis Waldshut,

Landwirtschaftsinspektor Vincenz in Eppingen zum Vorstand der Landwirtschaftlichen Winterschule in Mühlheim und Wanderlehrer für den Kreis Bruch,

Landwirtschaftsinspektor Schöffler in Mühlheim zum Vorstand der mit der Obstbauerschule auf Augustenberg verbundenen Landwirtschaftlichen Winterschule und stellvertretenden Vorstand der Obstbauerschule,

Landwirtschaftslehrer Stengels in Karlsruhe zum Vorstand der Landwirtschaftlichen Winterschule Eppingen und Wanderlehrer für den Kreis Heidelberg und

Landwirtschaftslehrer Ries in Waldshut zum Vorstand der Landwirtschaftlichen Winterschule in Wühl und Wanderlehrer für den Kreis Baden ernannt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. September.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz geht es jetzt sehr lebhaft her. Der Landkampf bei Pingyang ist fast unmittelbar ein größeres Seegefecht gefolgt. Während in dem Landkampfe die Chinesen eine schwere Niederlage erlitten, haben sie in dem Seegefechte dem Feinde Stand gehalten, aber die größeren Verluste an Schiffsmaterial und an Menschen waren auf ihrer Seite. Der Flottenkampf fand an der Mündung des Yalu-Flusses statt und er wurde dadurch herbeigeführt, daß man von chinesischer Seite einen Truppentransport nach dem Yalu-Flusse ausführen wollte. Nach dem siegreichen Vordringen der japanischen Armee auf Korea kommt es für die Chinesen natürlich darauf an, möglichst schnell ihre dortigen Streitkräfte zu ergänzen und dazu erwies sich der Truppentransport auf dem Landwege zu langsam; deshalb ließen sie die Verstärkungen auf Transportschiffen, von den Kriegsschiffen beschützt, abgehen, stießen jedoch bei der Mündung des Yalu-Flusses auf die japanische Flotte, die sehr geschickt manövriert zu haben scheint, und wurden in einen Kampf verwickelt, in dem es beiderseitig zu großen Verlusten an Menschenleben und Schiffen kam.

Nachdem die japanische Flotte schließlich abgedampft war, soll es zwar den Chinesen gelungen sein, die Landung der Truppen zu bewerkstelligen, sie haben die Landung indessen mit dem Verluste ihrer beiden größten Schlachtschiffe erkaufte und dieser Verlust dürfte für die weiteren Operationen zur See erheblich ins Gewicht fallen.

Die „Central News“ bringen über die Seeschlacht nachstehende Mittheilungen: Vier japanische (nach anderen Nachrichten nur drei) und vier chinesische Schiffe gingen verloren, unter den letzteren die zwei größten chinesischen Schlachtschiffe „Tscheng-Yuen Tsching-Yuen“ und „Ting-Yuen“, beide mit 7430 Tonnen Wasserverdrängung. Admiral Ting und Major v. Hannen befinden sich unter den Verwundeten. Der Gedanke an eine Ablenkung des Kampfes nach dem Yalu-Fluß entstand erst vor 14 Tagen im chinesischen Kriegsrathe in Tientsin; in Erwägung der gefährdeten Lage der Streitkräfte in Korea und der Unmöglichkeit, Verstärkungen über den Landweg zuzuführen, beschloß man einen Truppentransport nach dem Yalu-Flusse, wohin mehrere Transportdampfer vor einigen Tagen abfahren. Die Chinesen fanden aber die Japaner auf der Wacht. Ehe die Chinesen die Landung vollzogen, griffen die Japaner sie mit Ungestüm an und da sie den Vortheil des besseren Ankerplatzes besaßen, manövrierten sie so, daß die chinesischen Kriegsschiffe und Transportschiffe zugleich in den Kampf hineingezogen wurden. Auf keiner Seite war auch nur der Gedanke an eine Ergebung. Die „Ting-Yuen“ wurde durch Torpedos in den Grund gehohlet. Die chinesischen Stahlkreuzer „Tsching-Yuen“ und „Yang-Wei“ liefen an die Rüste auf und verbrannten. Ueberall sahen sich die Chinesen durch Mangel an ausreichendem Manövrerraum eingekengt. Die Schlacht dauerte angeblich sechs Stunden, worauf das japanische Geschwader, durch den Verlust von vier Schiffen sehr beschädigt, abdampfte. Die Chinesen verfolgten es nicht, behaupten aber, die Truppenlandung bewerkstelligt zu haben. Augenblicklich soll die chinesische Flotte bei Wai-wei zurückgezogen sein, doch behauptet man, daß zwei Transportschiffe mit allen Truppen in die Luft flogen. Jedenfalls beläuft sich der beiderseitige Verlust an Menschenleben auf verschiedene Tausende. In Shanghai herrscht der Eindruck, daß die Seeschlacht verhängnisvoller war, als die Chinesen zugeben. Jedenfalls ist durch den Verlust der zwei größten chinesischen Schlachtschiffe das Gleichgewicht zwischen der chinesischen und japanischen Flotte hergestellt.

Zu der Situation der chinesischen Landarmee wird heute berichtet, daß man in England die chinesische Nachricht, nach welcher noch eine zweite Armee von 50 000 Mann zwischen Pingyang und dem Yalu-Flusse stünde, für eine Erfindung hält, lediglich darauf berechnet, die öffentliche Meinung in China zu beschwichtigen. Die bei Pingyang geschlagene Armee bilde die einzige chinesische Streitkraft in Korea und alles, was fast täglich im vergangenen Monat über Zugänge großer Truppenmassen aus der Mandchurie nach Korea veröffentlicht ward, sei Erdichtung. In diesem Falle würde es allerdings um die Chinesen auf Korea schlecht stehen, sie könnten nicht hindern, daß die Japaner sich in den Besitz des Landes setzen.

Deutschland.

* Berlin, 19. Sept. Seine Majestät der Kaiser nahm auch heute an den Flottenübungen in der Ostsee theil. Am Freitag Abend wird der Monarch in Swinemünde eintreffen und nach kurzem Aufenthalte nach Thorn weiter fahren.

Nach einer Mittheilung aus Marburg beabsichtigt Professor Dr. Paasche, dem der Titel eines Geh. Regierungsraths verliehen worden ist, die akademische Lehrthätigkeit aufzugeben und sich nur der parlamentarischen Arbeit zu widmen. Herr Paasche vertritt im Reichstag den Wahlkreis Weimingen, im preussischen Abgeordnetenhause den Wahlkreis Rinteln und gehört zu der national-liberalen Partei.

Zwischen dem Deutschen Reich und Griechenland ist durch Notenaustausch ein Einverständnis dahin festgestellt worden, daß für die Dauer der Gültigkeit des Handels- und Schiffsfahrtsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Griechenland vom 9. Juli 1884 in Bezug auf die Bezeichnung der Waaren oder ihrer Verpackung, sowie auf Fabrik- und Handelsmarken die in Deutschland ansässigen Gewerbetreibenden in Griechenland und die in Griechenland ansässigen Gewerbetreibenden in Deutschland, vorbehaltlich der Erfüllung der in jedem Lande bestehenden gesetzlichen Vorschriften, denselben Schutz, wie die eigenen Angehörigen, genießen werden.“ Dies wird

durch Verfügung des Reichkanzlers vom 14. d. M. mit Bezug auf § 20 des Gesetzes über Markenschutz vom 30. November 1874 bekannt gemacht.

Die „Nat.-Lib. Kor.“ ist der Meinung, daß die Wiederberufung des Bundesraths voraussichtlich früher erfolgen werde, als sonst üblich, weil wichtige Geschäfte der Erledigung harren. Der Reichstag dürfte um die sonst übliche Zeit zusammentreten; bekanntlich haben die wiederholt aufgetretenen Gerüchte, daß im Zusammenhange mit der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes eine frühere Einberufung des Reichstags stattfinden werde, sich nicht bestätigt. Was die Hauptgegenstände der Erörterung im Reichstag betrifft, so wird in der Presse schon eine ganze Reihe von Vorlagen für den Reichstag angekündigt. In wie weit diese Angaben im Einzelnen zutreffen, mag dahingestellt bleiben. In jedem Falle wird es dem Reichstag an Arbeitsstoff nicht fehlen. Im Vordergrund der Aufgaben des Reichstags wird aber ohne Zweifel die in der vorigen Tagung unerledigt gebliebene Frage der Reichsteuerreform stehen.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, sind jetzt auch die Niederlande der internationalen Uebereinkunft vom 15. April 1893, betreffend Maßregeln gegen die Cholera, beigetreten. Die Niederlegung der Ratifikationsurkunde hat in Berlin stattgefunden. Der Beitritt der Niederlande zu der Uebereinkunft ist wichtig, weil auf niederländischem Boden öfters Cholerafälle vorkommen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bespricht einen Artikel des „Courier de Napoli“ über die verminderte Ausfuhr italienischer Trauben und bemerkt dazu: Die Hauptursache dieser verminderten Ausfuhr liegt in der schlechten Beförderung auf den italienischen Eisenbahnen, eine Beförderung, welche einen normalen Gährungsprozeß in den meisten Fällen verhindert.

Die „Schlef. Ztg.“ meldet, daß auf der Grube „Rothenbach“ im Bezirk Waldenburg die Grubenarbeiter einen Ausstand begonnen haben. Gegenwärtig streiken 900 Mann. Ueber die gegenwärtigen Arbeiterausstände gibt die „Nat.-Ztg.“ folgenden Ueberblick: Zur Zeit finden in Deutschland fünf größere Streiks, bei denen annähernd 2 000 Mann theilhaftig sind, statt. Die Zahl der kleineren Streiks beträgt weit über 30 und es sind rund 1 000 Personen dabei in Mitleidenschaft gezogen. Das Schlimmste für die zu Beitragsleistungen herangezogenen „Genossen“ ist, daß die größeren Streiks durchschnittlich schon seit 10 Wochen dauern. Der Oldenburger Glasarbeiterstreik zieht sich bereits in die 11. Woche hin, nur unter der größten Mühe ist es möglich, minimale Unterstützungssummen für die Streikenden, deren es nach sozialdemokratischen Blättern 850 sein sollen, heranzuschaffen. Der Streik ist übrigens so gut wie verloren, da täglich die Reihen der Streikenden sich lichten. Die Seiler in Schlotheim (es sind 156) befinden sich in der neunten Woche im Streik; Gelber sind überhaupt nicht mehr vorhanden und vorläufig leben die Streikenden durch Borg. Die Metall- und Holzarbeiter in der Südtrower Waggonfabrik (130 Mann mit 109 Kindern) streiken seit dem 16. August. Heute gilt der Streik als vollständig aussichtslos. Geldmangel und neue Arbeiter, welche die Fabrik gewinnt, haben die Streikenden in die übelste Lage gebracht. Die Berliner Brauarbeiter feiern nun bereits 17 Wochen; im Reiche und in den Provinzen wird nach Kräften von den Sozialdemokraten für dieselben gesammelt, da in Berlin die Gelder nicht mehr fließen wollen. Recht andauernde Streiker scheinen die Stettiner Steinseher zu sein; sie streiken seit — 25 Wochen. Der Weberstreik in Bielefeld war von Anfang an verloren, da die Streikenden gleich in der ersten Woche ohne Mittel waren. Aus dem Berliner Tapezierstreik wird nicht viel werden. In einer recht üblen Lage befinden sich die deutschen Bergleute in Schottland, welche in den Bergarbeiterstreik verwickelt sind; sie sollen notorisch hungern; der Kassier des deutschen Bergarbeiterverbandes, Joh. Mayer, hat einen Aufruf für sie erlassen. Der kleinen Streiks gibt es, wie schon bemerkt, viele. Hierzu kommt nun noch, daß die „Genossen“ mehr als je um Hilfe vom Ausland angegangen worden (Tischler in Budapest 1 900 Streikende, Kürschner in Paris, Tapezierer in Wien u. s. w.). Die „Nat.-Ztg.“ schließt die Uebersicht mit der Bemerkung: „Daß unter diesen Umständen die Leiter der verschiedenen Gewerkschaftskommissionen und der Streiks nicht auf Rosen gebettet sind, liegt auf der Hand. Es ist anzunehmen, daß uns vorläufig weitere Lohnkämpfe erspart bleiben werden; denn zur Zeit sind alle Streikkassen vollständig erschöpft (die der Buchdrucker vielleicht ausgenommen) und überall sind so viele überschüssige Arbeiter vorhanden, daß jeder Posten baldigst besetzt werden kann.“

In Braunschweig wurde gestern eine von 80 Mitgliedern aus 14 Handelskammerbezirken besuchte Konferenz zur Erörterung verschiedener wirtschaftlicher Fragen eröffnet. Die Anträge von Siebert-Halberstadt, Richard Alexander Kay-Berlin und der Handelskammer in Braunschweig bezüglich der civil- und strafrechtlichen Abhandlung des Verraths von Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen wurden mit erheblicher Majorität angenommen. Die Anträge von Stumpf-Osnabrück und der Braunschweiger Kommission, betreffend die Qualitäts-, Preis- und Herkunftsverschleierungen, sowie der Antrag Pieper-Berlin gegen den Mißbrauch der Erfindungsmuster wurden nach eingehender Berathung ohne Widerspruch ebenfalls angenommen. Hinsichtlich der Quantitäts- und Gewichtsverschleierungen wurde beschlossen: Nach Maß oder Gewicht gehandelte Waaren müssen nach deutschem Gewicht in Dezimaleintheilung vertrieben werden. Ueber das Firmenwesen berichteten die Handelskammern Minden und Hildesheim. Man sprach sich für eine allgemeine Revision der Bestimmungen über das Firmenwesen aus. Ueber Bauschwindel berichteten die Kammern Hildesheim und Minden. Man war allgemein für eine Aenderung des jetzigen Rechtszustandes und überwies die weitere Behandlung dieser Angelegenheit einer Kommission, die sich aus den Kammern Hildesheim, Braunschweig, Minden und Rassel zusammensetzt. Ueber Konsumvereine berichtete die Handelskammer Goslar. Die Berathung wurde indeß vertagt und soll auf einer besonderen Zusammenkunft der beteiligten Kammern stattfinden. Schließlich wurde beschlossen, das gesammte Material den zuständigen Stellen zur Berücksichtigung zu überweisen.

Strasburg, 19. Sept. Die Bezirkstagswahlen in Elsaß-Lothringen sind vorüber. Die Wahlbetheiligung war, wie dies bei diesen Wahlen gewöhnlich der Fall ist, allerdings keine sehr rege, indeß läßt sich nicht läugnen, daß die Wahlbewegung im Ganzen in diesem Jahre eine viel lebhaftere war als früher, namentlich in den Wahlkreisen, wo es Doppellandidaturen gab. Die Sozialisten, die in etwa sechs Kantonen Bewerber aufgestellt hatten, haben keinen Erfolg errungen, wenn man von zwei Siegen im Oberelsaß zu den gleichzeitig stattgehabten Kreiswahlen abzieht. Auch die Stimmenzahl, die die Sozialisten erlangt haben, ist nirgends eine erhebliche. In Strasburg hat der Sozialist Böhle die wenigsten Stimmen von den drei Bewerbern erhalten. Die Clerikalen haben auch keine großen Erfolge zu verzeichnen. Wenn sie auch ihren Besitzstand gewahrt und in Schlestadt insbesondere die Wiederwahl des Ex-Bürgermeisters Spies durchgesetzt haben, so haben doch verschiedene Unternehmungen, wie im Kanton Molsheim, keinen Erfolg gehabt. Im allgemeinen wurden die in unserem öffentlichen Leben häufiger genannten Namen überall mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt. Unter denen, welche zum erstenmal sich für den Bezirkstag haben aufstellen lassen und gewählt worden sind, sind namentlich in Lothringen einige Männer, deren Wahl als ein Fortschritt im Sinne der Germanisirung gegen früher bezeichnet werden muß. Dies gilt z. B. von dem in Metz gewählten, der versöhnlichen Richtung angehörenden Speiteur Kallement. Die Wahl in Strasburg, wo sich ein Clerikaler, ein entschiedener Liberaler und ein sozialistischer Kandidat gegenüber standen, blieb unentschieden und es muß daher am nächsten Sonntag eine Nachwahl stattfinden, bei der die einfache Majorität entscheidet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Sept. Kaiser Franz Josef wohnte heute bei Balassa-Gyarmat in Ungarn mit dem Prinzen Arnulf von Bayern und dem Erzherzog Franz Salvator wiederum dem Manöver bei. Mit unermüdlicher Ausdauer widmet der Monarch sich seinen Pflichten als oberster Kriegsherr und verfolgt alle Einzelheiten des Manövers mit der größten Aufmerksamkeit. — Auf politischem Gebiete nehmen selbstverständlich die Verhandlungen der Delegationen jetzt die erste Stelle ein. Im Ausschusse der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten hat heute Graf Kalnoky auf eine ganze Reihe von Fragen Auskunft gegeben. Seine Aeußerungen ergänzen in verschiedenen Einzelheiten das Gesamtbild, das er am Montag im Budgetausschusse der österreichischen Delegation von der Weltlage entwarf. (Den hauptsächlichsten Inhalt seiner Erklärungen vom vorigen Montag geben wir in der Beilage zur heutigen Nummer der „Karlsruh. Ztg.“ wieder.) Zunächst äußerte er sich über die Rumänenfrage und sagte, es sei ja allerdings nicht zu läugnen, daß die Agitation der Rumänen in Ungarn rechte Aufmerksamkeit verdiene. Bei der Nachbarschaft Rumaniens sei es aber besonders wünschenswerth, ein freundschaftliches Verhältnis mit diesem Staate aufrecht zu erhalten. Ein sogenanntes energisches Auftreten in Bukarest werde diesen Zweck sicherlich nicht erreichen. Was Bulgarien betrifft, so seien bei der neuen Regierung in Sofia vielleicht größere Sympathien für Rußland vorhanden, ihr Programm sei aber durchaus nicht beunruhigend für Oesterreich-Ungarn. Die Behauptung, daß der österreichische Einfluß in Bulgarien nicht gewahrt worden sei, entbehre der Begründung. Hinsichtlich Serbiens betonte Kalnoky als gutes Zeichen für die beiderseitigen Beziehungen, daß König Alexander selbst demnächst nach Pest komme. Der Erzbischof Samassa hatte Auskunft darüber gewünscht, ob die österreichisch-ungarische Regierung im Falle einer Papstwahl die vollkommene Unabhängigkeit des Conclave anstreben, oder ob sie gegenüber gewissen Kandidaten für den päpstlichen Stuhl das „Jus exclusivae“ in Anspruch nehmen wolle. Der Minister erwiderte, das Conclave werde volle Wahlfreiheit haben, es würden aber auch die dem Kaiser zustehenden Rechte gewahrt werden. Schließlich verneinte Graf Kalnoky die

Frage, ob internationale Vereinbarungen behufs Bekämpfung der Anarchisten zustande gekommen seien und fügte hinzu, die österreichisch-ungarische Regierung habe geglaubt, jeder Staat solle seine eigenen Maßnahmen in dieser Beziehung treffen. Jedoch solle damit keineswegs gesagt sein, daß eine Verständigung zwischen den einzelnen Mächten vollständig ausgeschlossen sei.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Der Präsident der Republik begab sich heute wieder von Paris nach dem Mandovergebiete, diesmal nach Chateaubun. Er wurde dort von der Generalität und dem Gemeinderath begrüßt und die Bevölkerung brachte ihm lebhafte Ovationen dar. Die Volkstheiligkeit des Herrn Casimir-Perier zeigt sich in dem herzlichsten Empfange, der ihm überall von der Volksmenge bereitet wird, sehr deutlich. Mit dem Verlaufe des gestrigen Festungsmanövers bei Meaux ist der Präsident der Republik sehr zufrieden gewesen. Er hat einen Brief an den Kriegsminister gerichtet, in dem er seine uneingeschränkte Genugthuung über seine Wahrnehmungen ausdrückt. Er erklärt, es dränge ihn, auszusprechen, daß er von dem Gesehenen sehr befriedigt gewesen sei und sagt von den Mandovern: „Sie haben dargelegt, welche Kräfte zum Angriff und zur Abwehr man in kurzer Zeit vereinigen kann. Sie haben bewiesen, daß zwischen der Infanterie, dem Genie und der Artillerie eine geistige Solidarität besteht, die das Vertrauen der Führer und der Soldaten festigt. Alle, die daran Theil genommen, haben viel Ehre daran. Drücken Sie dem Herrn General Saussier meine Glückwünsche darüber aus. Sie richten sich an ihn, an die Offiziere jeder Stellung und an die unter seinen Befehlen stehenden Soldaten.“ Der Ministerpräsident Dupuy hat den Präsidenten der Republik nicht, wie es früher in den Zeitungen hieß, nach dem Mandovergelände begleitet, und das soll nach der „Gocarde“ tief liegende politische Gründe haben. Die „Gocarde“ behauptet, der Grund des Fernbleibens Dupuy's von Chateaubun sei darin zu suchen, daß die Beziehungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten der Republik äußerst gespannt seien. Dupuy sei überzeugt, daß Casimir-Perier nichts schnellicher wünscht als den Sturz des Cabinets. Andererseits hätte Dupuy die von Casimir-Perier unterstützte Kandidatur Robert im Kronbischepfenamt gegen seine durch den Departementspräsidenten heimlich bekämpften lassen. So die „Gocarde“. Sollte aber nicht der Gedanke näher liegen, daß Herr Dupuy lediglich mit Rücksicht auf seine eben erst überstandene Krankheit den Ausflug nach Chateaubun unterlassen hat?

Niederlande.

Haag, 19. Sept. In der Ersten Kammer gab der Minister der Kolonien Auskunft über die Lage auf der Insel Lombok. Er theilte ein vom 10. Juli datirtes Schreiben des Sultans von Lombok mit, welches keinen Zweifel darüber läßt, daß eine Unterwerfung stattgefunden hatte. Der Ueberfall und die Niedermezelung der holländischen Truppen trugen daher ganz unzweifelhaft den Stempel des Verraths. Der Minister hat Gründe für die Annahme, daß der Sultan von Lombok die unteren Führer der Balinesen zu dem Verrathe aufgestachelt hat. Er fügte hinzu, es seien energische Maßregeln ergriffen worden, die fortgesetzt würden, bis die Unterwerfung der Balinesen eine vollständige wäre. Die Kammer erkannte einstimmig die Nothwendigkeit an, die Regierung zu unterstützen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Sept. Bei den heutigen Landstingswahlen entfielen von 27 zu besetzenden Sitzen 16 auf die Rechte, 7 auf die gemäßigte Linke und 4 auf die radikale Linke. Von diesen Mandaten hatten bisher 18 die Rechte, 8 die gemäßigte Linke und eines die radikale Linke inne. Die heutigen Wahlen haben daher den Besitzstand der radikalen Linken im Landsting gestärkt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog fuhr gestern Früh nach 6 Uhr von Strasburg über Hagenau nach Surburg und begab sich von hier zu Wagen in das Mandovergelände der 31. Division. Zunächst ritt Seine königliche Hoheit die 61. Brigade ab, welche, mit Kavallerie und Artillerie verstärkt, bei Reimersweiler-Schwabweiler eine Aufstellung genommen hatte, um den von Ingolsheim bei Weisenburg heranmarschirenden Gegner (62. Infanterie-Brigade mit Regiment 126 nebst Kavallerie und Artillerie) zu erwarten. Darnach ritt Seine königliche Hoheit über Hohweiler der 62. Infanterie-Brigade entgegen, traf zuerst bei Rühlendorf auf das Württembergische Infanterie-Regiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, ließ dann in Leitersweiler das Gros der 62. Brigade an sich vorbeimarschiren und folgte nun dessen Vorgehen nördlich am Betschdorf vorbei. Desflüch von Surburg kam es zum Zusammenstoß, womit die Uebung des Tages abschloß. Nach der Besprechung durch den Divisionskommandeur, Generalleutnant von Jena, und den kommandirenden General, General der Infanterie von Blume, gab Seine königliche Hoheit der Befriedigung Ausdruck, welche Höchstselben das Anwohnen der Uebungen im XV. Armeecorps bereitet habe, und verabschiedete sich von dem versammelten Offiziercorps. Gegen 2 Uhr fuhr Seine königliche Hoheit nach Strasburg zurück, machte hier einen einstündigen Aufenthalt und traf Abends gegen 9 Uhr in Donaueschingen ein, in dessen Umgebung die Corpsmanöver des XIV. Armeecorps in den nächstfolgenden drei Tagen stattfinden.

Am Bahnhof in Donaueschingen wurde Seine könig-

liche Hoheit der Großherzog von Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Fürstenberg empfangen, welcher den Großherzog eingeladen hatte, bei ihm Quartier zu nehmen. Ebenso waren die Kommandeure der in Donaueschingen liegenden Truppentheile, sowie der Oberamtmann und Bürgermeister am Bahnhofe zum Empfange anwesend. Seine Durchlaucht der Fürst geleitete Seine königliche Hoheit in das für Höchstselben bereitete Abtheilungsquartier im „Neubau“.

(Badischer Frauenverein — Kochschulen.) Bei der diesjährigen Landesversammlung der badischen Frauenvereine (18. September 1894 in Tauberbischofsheim) ist neuerdings die Nothwendigkeit tüchtiger, praktischer Ausbildung im Kochen für die heranwachsende weibliche Jugend betont und von allen Seiten anerkannt worden. Es veranlaßt uns dies, wiederum auf die ständige Kochschule des Badischen Frauenvereins (Abtheilung IV) in Karlsruhe (Luisen-Haus, Bahnhofstraße 56) aufmerksam zu machen. Wie schon früher mitgeteilt, strebt die Kochschule die praktische Durchbildung in einfacher, bürgerlicher Kochkunst an, gewährt aber auch Anleitung für feinere Küche und theoretische Ausbildung, um Verständnis aller Vorgänge beim Aufbewahren und Zubereiten der Nahrungsmittel zu erreichen. Um weiten Kreisen zu dienen, ist die Zeit des einzelnenurses auf zehn Wochen (etwa 78 Tage) beschränkt. Auch ist das Schulgeld sehr mäßig gehalten: für Schülerinnen, die außerhalb der Kochschule Wohnung nehmen, 50 Pf., und für Schülerinnen, welche auch Wohnung in der Anstalt erhalten, täglich 1 M. 20 Pf. Die ersten erhalten Reunbr- und Mittagessen, die anderen volle Verköstigung in der Anstalt ohne weitere Kosten. Die nächsten Kochkurse beginnen am 20. Oktober und 2. Januar. Es sind zur Zeit noch Plätze zu erhalten. Auskunfts- und Anmeldebücher wollen gerichtet werden: An die Kochschule des Badischen Frauenvereins (Abtheilung IV) in Karlsruhe (Luisen-Haus, Bahnhofstraße 56).

(Der Badische Fischereiverein) ist für die bevorstehende Saison wie in früheren Jahren in der Lage, von solchen edlen Fischarten, welche sich zur Auszucht in die inländischen Fischwässer eignen, befruchtete Eier, sowie Brut in beliebiger Menge und vollkommen gesunder Beschaffenheit nach jedem Orte des Landes abzugeben. Eine Belehrung über die zweckmäßigste Behandlung von Eiern und Brut wird auf Verlangen von dem Fischereiverein jederzeit erteilt. Die Bestellungen von Bachforellen, Rheinlachs, Bachforellen, Wastard, Saibling, See-forellen, Bachsaibling- und Regenbogenforelleneiern, sowie von Berlinerschlacheln haben, der „Bad. Korr.“ zufolge, vor dem 1. Dez. d. J. die Bestellungen von Fischbrut jeder Art, sowie von Zuchtforellen vor dem 1. März 1895 bei dem Vorstand des Badischen Fischereivereins in Freiburg zu erfolgen. Damit die Auszucht der künstlichen Fischzucht auch bei weniger günstigen Wasserhältnissen ohne erheblichen Kostenaufwand ermöglicht werde empfiehlt der Fischereiverein die Anschaffung von fothen, Kalifornischen Bruttrüben, welche bei feinerem Betriebe allen anderen Apparaten gegenüber den Vorzug verdienen. Der Fischereiverein liefert wie bisher Bruttrübe zum Preise von 9 M. das Stüd.

(VI. Badische Sängerbundesfest.) Der Hauptausflug des Badischen Sängerbundes in Verbindung mit dem Festausflug für das im nächsten Jahre stattfindende VI. Badische Sängerbundesfest, hat, der „B. Z.“ zufolge, gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberlandesgerichtsraths Rothweiler und in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Schneckler im „Palmengarten“ eine Sitzung abgehalten, in welcher endgültig beschlossen wurde, daß genanntes Fest nächstes Jahr an Pfingsten stattzufinden habe, da eine zeitliche Verlegung im Interesse des Festes nicht angängig sei. Die zu gleicher Zeit stattfindende Frühjahrsreise wird die Gesangsaufführungen des Festes nicht hindern, da Musikaufführungen und alles sonstige Geräusch während der Konzerte unterbleiben müssen. Auch sind im Festprogramm Veränderungen vorgenommen worden, von denen hauptsächlich die Verlegung des Hauptkonzerts auf Montag Vormittag und der Festzug auf den Nachmittag, was früher umgekehrt der Fall war, von besonderer Bedeutung sind. Diese Beschlüsse werden in Sängerkreisen große Befriedigung hervorrufen.

(Der Badische Hauptverein der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in den ersten fünfzig Jahren seines Bestehens 1843—1893.) Unter obigem Titel hat Herr Stadtpfarrer Röringer von Weinheim eine ursprünglich als Festgabe für das fünfzigjährige Jubiläum der Gustav-Adolf-Stiftung bestimmte Broschüre geschrieben, welche ein gedrängtes Bild vom Entstehen, der Entwicklung und dem dermaligen Bestande des Hauptvereins gibt. Die Schrift, welche jetzt erst im Druck erschienen ist, wird trotzdem dem Hauptverein, den Zweigen und Frauenvereinen, denen sie gewidmet ist, eine willkommene Gabe bilden und auch post festum noch ihren Zweck erfüllen.

(Die Allgemeine Volksbibliothek) hat vom 10. bis 17. Sept. an 281 Besucher 393 Bände ausgeliehen.

(Als Urkunden) hat das Reichsgericht in einem Urtheile die sogenannten Entschuldigungsakten, d. h. die Schriftstücke, in welchen Eltern die Schulverhältnisse ihrer Kinder bescheinigen und entschuldigen, erklärt. Es können darnach Schüler welche derartige Entschuldigungsakten mit der nachgemachten Unterschrift ihrer Eltern oder Vormünder versehen, wegen Urkundenfälschung belangt werden.

(Die Mandovertruppen) werden am Samstag von ihren Standorten aus nach ihren Garnisonen zurückbefördert werden, und zwar mittelst 22 Sonderzügen, die so in die Zwischenräume der fahrplanmäßigen Züge eingeschoben werden, daß die letzteren keine Veränderung erleiden.

(Ein schwerer Verbrechen.) Der Schlosser W. R. aus Stuttgart, der aus dem dortigen Gefängnis ausbrach und vom dortigen Untersuchungsrichter wegen Diebstahl im Betrag von 1800 M. festbrieflich verurteilt wird, wurde gestern Abend hier verhaftet. — Mit ihm wurde ein Taalöhner aus Schlierbach festgenommen, der ihm beim Durchbringen des gestohlenen Geldes beihilft war.

(Unfall.) Ein Glasermeister aus der Amalienstraße fiel gestern Abend in der Moltkestraße von seinem Fahrrad; er brach den linken Fuß und mußte sich mittelst Droßke in seine Wohnung bringen lassen.

(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Ein Schlosser aus Heidelberg gelangt wegen Betrugs zur Anzeige; er hatte eine Witwe in der Schützenstraße um das Logisgeld beschwindelt. — Wegen Diebstahls wird ein Dreberleber aus Weierheim zur Anzeige gebracht. — An der Ecke der Luisen- und Rappurrrstraße gerieth gestern Nachmittag ein fünf Jahre alter Knabe aus Ettlingen unter das mit Kartoffeln beladen

Fuhrwerk seines Vaters; dem armen Jungen wurde der rechte Oberarm abgetrennt. — Ein Gips aus Weierheim, der einem Tagelöhner in der Waldstraße eine Joppe entwendete, diese für 3 M. verlehrt und das Geld verjodelte, wurde heute Früh verhaftet.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.)
In Bruch wurde vor einigen Tagen der Schneider Bollenweber wegen Unterschlagung verhaftet; er entzog sich jedoch dem irdischen Richter, indem er sich im Ortsarrest erhängte. — Denselben Tod suchte, aber aus bis jetzt unbekanntem Motive, der 16jährige, aus Eplingen stammende Dienstknecht Dieg in Rosenburg. — Die Gemeinde Durlach beabsichtigt, das durch die Neuanlage des Wasserwerks in Karlsruhe überflüssig gewordene ältere Werk daselbst anzukaufen. — In Randegg ist gestern Nachmittag das Wohn- und Oekonomiegebäude des früheren Accisrathen vollständig niedergebrannt. Der Besitzer ist versichert, die Entstehungsurache des Feuers nicht bekannt.

Verschiedenes.

Braunschweig, 19. Sept. Die historische Linde am Braunschweiger Dom, die nach der Sage von Heinrich dem Löwen gepflanzt worden sein soll und schon gänzlich verrotten war, ist heute, wie man der „F. Z.“ meldet, umgeklümpert.

Dresden, 19. Sept. (Das Dresdener Hoftheater) macht folgendes öffentlich bekannt: „Nachdem die königliche Generaldirektion die Ueberzeugung gewonnen hat, daß durch die Beseitigung des Hervorwurfs nach den Umständen die freie Meinungsäußerung des Publikums über den Werth des Wertes wie der Einzelleistungen, namentlich bei Erstaufführungen, beeinträchtigt wird, ist den darstellenden Künstlern wieder um gestattet worden, dem Hervorwurf nach den jedesmaligen Umständen Folge zu leisten.“

Schlagenbad, 19. Sept. Vereiteter Mordanfall. Auf den königlichen Badekommissar in Schlagenbad, Oberst a. D. v. Jhlenfeld, wurde am Samstag Abend ein Attentat verübt. Der frühere Polizeidirektor Hoffeld, der aus irgend einem Grunde gegen den Kommissar hegte, laudete ihm, als derselbe gegen 11 Uhr Abends heimkehrte, mit geladenem Revolver auf und versuchte ihn zu erschließen. Durch das Versagen des Revolvers und die Gießgeschwindigkeit des Bedrohenden, der dem Verbrecher den Revolver entriß und den Attentäter niederschlug, wurde das Vorhaben vereitelt. Von J., dem es in der Dunkelheit gelang, zu entfliehen, fehlt bis jetzt jede Spur.

Neueste Telegramme.

Berlin, 20. Sept. Der Geheimmedizinalrath Fränkel, außerordentlicher Professor für innere Medizin, ist gestern nach längerem Leiden im Alter von 57 Jahren gestorben.

Berlin, 20. Sept. Zu dem (unter „Deutschland“ mitgetheilten) Abkommen zwischen Deutschland und Griechenland über die gegenseitige Behandlung der Gewerbetreibenden beider Länder in Bezug auf den Waarenzeichenschutz bemerken die „Berl. Polit. Nachr.“, mit dem Abkommen sei ein weiterer Schritt auf der Bahn gethan, welche sich Deutschland zur Herbeiführung geordneter internationaler Beziehungen auf dem Gebiete des Patents-, Marken- und Waarenzeichenschutzes vorgezeichnet hat. Bekanntlich besteht zum internationalen Schutze gewerblicher Eigentumsrechte eine Union verschiedener Staaten. Deutschland hätte der Vortheile, welche dieselbe den ihr zugehörenden Staaten bietet, durch Beitritt theilhaftig werden können. Einem solchen Anschlusse standen aber verschiedene Umstände und namentlich der entgegen, daß Deutschland infolge der Natur seiner Gesetzgebung über das gewerbliche Eigentumsrecht geringere Vortheile als andere Staaten empfangen hätte. Da jedoch für Deutschland im Interesse seiner Gewerbetreibenden ein Anschluß auf dem fraglichen Gebiete an fremde Staaten erwünscht war, so wählte man dazu den Weg der Sondervereinbarungen. Von den letzteren existirt jetzt schon eine ganze Anzahl. Mit Oesterreich und Italien wurden die bezüglichen Abkommen gelegentlich der Handelsvertragsverhandlungen vereinbart. Das Uebereinkommen mit der Schweiz ist vor kurzem ratifizirt worden. Nun ist auch ein solches mit Griechenland gefolgt. Wenngleich natürlich auch bei diesen internationalen Verträgen nicht alle Wünsche der heimischen Gewerbetreibenden berücksichtigt werden können, — die „P. B. N.“ erinnern nur daran, daß die chemische Industrie sich sogar gegen den Abschluß eines Abkommens mit der Schweiz ausgesprochen hat —, so kann doch nicht verkant werden, daß ohne dieselben dem deutschen Gewerbe mancher Schaden im Auslande zugefügt werden würde. Es kann deshalb nur gewünscht werden, daß auf der einmal betretenen Bahn fortgefahren werde.

Berlin, 20. Sept. Mit dem 1. Oktober tritt der Direktor der 1. Abtheilung des Reichspostamts, Wirkl. Geh. Rath Sachsse, in den Ruhestand. Derselbe gehörte dem Reichspostamt seit Bestehen dieser Behörde an. (Zu den sechziger Jahren bei der Oberpostdirektion Bromberg beschäftigt, kam er, nachdem er den Krieg gegen Oesterreich bei der Feldpost mitgemacht hatte, als Geh. expedirender Sekretär in das Kurabureau des Generalpostamts und wurde 1873 als Geh. Postrath zum vortragenden Rath beim Reichspostamt ernannt. Dort gehörte er bis 1881 der 3. Abtheilung an, kam dann in die 1. Abtheilung und wurde 1883 als Nachfolger des Direktors Lubbe Direktor derselben. Zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz ist er im vorigen Jahre ernannt.)

Hamburg, 20. Sept. In der Elbschloßbrauerei zu Nienstedten ist ein großes Feuer ausgebrochen, welches das Subhaus und die Mälzerei vollständig zerstörte. Der Betrieb dürfte voraussichtlich auf längere Zeit unterbrochen sein.

Kassel, 20. Sept. Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke beschloß in seiner Jahresversammlung ein weiteres Vorgehen zu Gunsten des Trunkstichgesetzes und schloß sich einer Resolution des Justizraths Hennecke aus Soest an, welcher das Verbot oder die erhebliche Einschränkung des Branntweinverkaufs von Samstag Nachmittag bis Montag Früh für wünschens-

worth erklärte. Dr. Möller aus Brachweide fordert die Bestimmung eines Höchstgehaltes an Alkohol und Fuselöl in Branntwein und die wissenschaftliche Untersuchung der Biere auf Alkohol und schädliche Beimengungen. Der Sitzung ging eine stark besuchte Volksversammlung voraus.

München, 20. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien sind heute Früh um 8^{1/2} Uhr abgereist.

Ulm, 20. Sept. Gestern Abend 1/2 11 Uhr wurde der Votivfest von Langenau mit seinem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk unterhalb Unterelchingen auf dem Bahnhügel von dem Personenzug Nr. 104 überfahren. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, die beiden Pferde waren sofort todt. Best selbst wurde schwer verletzt mit dem Bahnzuge hierherverbracht, starb aber, wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, schon auf der Strecke zwischen Elchingen und Thalgingen.

Zürich, 20. Sept. Das benötigte Kapital von drei Millionen zur Jungfrau-Bahn nach dem Projekte Guyer's ist durch Wiener, deutsche und Londoner Bankiers gesichert.

Paris, 20. Sept. In Chateaubun wohnte der Präsident der Republik gestern einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett bei. Er antwortete auf einen Trinkspruch des Maire mit dankenden Worten. Er sagte, indem die Regierung das Vertrauen der Demokratie zu erhalten und die Mitarbeit der guten Bürger zu gewinnen strebe, werde sie die wesentlichen Rechte, ihre Macht auszuüben, und getreu den Ueberlieferungen Frankreichs, der Sache des Fortschritts und der Gerechtigkeit zu dienen wissen. Casimir-Perier rief alle, die Frankreich lieben, auf, den alten Jwitz zu vergessen. Alle hätten hier vor 24 Jahren um eine Fahne gekämpft. Heute fordere die Republik ihre Söhne auf, sich die Hand zu reichen zum Werke des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts. Die Rede machte einen tiefen Eindruck. Lauter Beifall ertönte und viele Hochrufe wurden ausgedrückt.

Paris, 20. Sept. Beim Empfang in der Unterpräfektur zu Chateaubun erwiderte Casimir-Perier dem Vorsitzenden des Vereines der Vertheidiger von 1870: Mit Freude und Bewegung sehe er die Ueberlebenden aus den heldenmüthigen Kämpfen zur Vertheidigung von Chateaubun. Er begrüßte sie mit Stolz; sie gehörten zu jenen, welche in dem Augenblicke, wo nicht alles zu retten war, wenigstens die Ehre retteten.

Brüssel, 20. Sept. Die Repräsentantenkammer und der Senat wurden durch königliches Dekret aufgelöst; die Neuwahlen sind auf den 14. Oktober festgesetzt.

Paris, 20. Sept. Aus Hanoi wird vom 20. d. M. gemeldet: Seeräuber versuchten den von Langson kommenden Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen, was ihnen jedoch nicht gelang. Dagegen tödteten sie den Lokomotivführer und entführten drei Franzosen. Die Verfolgung der Räuber folgte dem Attentat auf dem Fuße. Infolge derartiger Vorkommnisse beschloß der Minister, eine besondere Aufklärungspolizei zu schaffen.

London, 20. Sept. Nach einem Telegramm aus Shanghai sind etwa sechs chinesische Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht erheblich beschädigt worden waren, nach Port Arthur zurückgekehrt; dieselben sind mit Verwundeten angefüllt. 600 Offiziere und Mannschaften, die sich an Bord der gesunkenen Schiffe „Chi-Yuen“ und „King-Yuen“ befanden, sollen umgekommen, auch mehrere Transportschiffe gesunken sein. Der Verlust der Chinesen wird auf 1500, derjenige der Japaner auf 1000 Mann geschätzt.

London, 20. Sept. Aus Yokohama wird gemeldet, die Chinesen hätten in der letzten großen Schlacht 2000 Tode, 14000 Gefangene und Verwundete verloren. Etwa der vierte Theil der chinesischen Armee sei entkommen. Die japanische Armee wandte sich in nördlicher Richtung nach Wju, einer Grenzstadt auf der großen Heerstraße, die nach der Hauptstadt Mulden in der Mandchurie führt. Ueber die Seeschlacht am Jalustaffe meldet eine

Depesche aus Yokohama, die Japaner seien als Sieger aus der Schlacht hervorgegangen. Es wird angegeben, daß in der Schlacht drei chinesische Kriegsschiffe untergegangen seien, während eines verbrannte. Die Japaner hätten kein Schiff verloren, doch seien zwei Kriegsschiffe havarirt. Der Verlust an Menschen sei auf beiden Seiten groß.

Warschau, 20. Sept. Der Czar ist in Spala angekommen.

Athen, 20. Sept. Die Bande des bekannten Räuberhauptlings Papayrisopoulos überfiel bei Lania einen Wagen, in welchem der Generalprokurator, ein Untersuchungsrichter und zwei Gerichtsschreiber eine Dienstreise angetreten hatten. Die Räuber verwundeten den Generalprokurator und schleppten sämtliche Insassen des Wagens als Gefangene in die Berge. Drei berittene Gendarmen, welche den Wagen begleiteten, alarmirten eine in der Nähe exerzirende Truppenabtheilung, welche innerhalb einer Stunde die Bande umgingelte. Die Räuber tödteten darauf den Generalprokurator und verwundeten den Untersuchungsrichter schwer, wurden jedoch im Kampfe sämmtlich getödtet.

Columbus, 20. Sept. Der Wahlausruf der Konvention der Demokraten in Ohio lobt die Verwaltung Cleveland's, erkennt die Vortheile der Tarifherabsetzungen an, empfiehlt solche bis zur Aufhebung der Schutzzölle, verlangt freie Silberprägung im Verhältnis von sechzehn zu eins und Senatorenwahl durch allgemeine direkte Abstimmung. Der Ausruf gilt als Verurtheilung der Stellung, die der Senator von Ohio zur Tarifvorlage eingenommen hat. Der Wahlausruf der Demokratischen Konvention von Südcarolina greift die Münzpolitik Cleveland's an und wirft demselben vor, er habe Republikaner zu Beamten ernannt und an dem Mandate seiner Wähler Verrath geübt.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, 21. Sept. 9^{1/2} Uhr. Neu einstudirt: „Othello“, Schauspiel in 5 Akten, von W. Shakspeare, überfetzt von Daubislin. Anfang 1/2 7 Uhr.

Im Theater in Baden.
Samstag, 22. Sept. 12. Uhr, außer Ab.: „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Akten, von Ludwig Fulda. Anfang 1/2 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 15. Sept. Anna Marie, F.: Josef Kaufmann, Schleifer. — 18. Sept. Justina Frieda, F.: Friedr., Fräulein, Schlosser. — 19. Sept. Luise Emilie Sofie, F.: Friedrich Merwarth, Affistent. — Erwin Ferdinand, F.: Ferd. Förster, Kaufmann.
Heirathen. 20. Sept. Rudolf Weber von Sulzbach, Landwirth hier, mit Eva Leppert von Hügelheim.
Todesfälle. 20. Sept. Marie, Ehefrau des Martin Meyer, Rechnungsrath, 52 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barom.	Therm.	Wind	Witterung		
19. Nachts 9 ^{1/2} U.	753.9	+13.0	10.6	96	Still	heiter
20. Morgs. 7 ^{1/2} U.	754.2	+9.0	8.2	96	St	behebt ¹⁾
20. Mittags 2 ^{1/2} U.	753.2	+21.2	10.9	59	St	heiter

¹⁾ Hochnebel.
Höchste Temperatur am 19. September + 19.6°; niedrigste heute Nacht + 8.5°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.
Wasserstand des Rheins. Wagan, 20. Sept., Morgs., 4.05 m, gefallen 9 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 20. Sept. 1894.
Die Unterschiede im Luftdruck sind heute nur sehr geringe, doch ist dessen Verteilung keine gleichmäßige, da eine flache Depression über West- und Nordwestdeutschland zu erkennen ist; gleichwohl ist im Binnenlande das Wetter heiter und ziemlich warm geblieben. Die Depression wird aber vermuthlich Anlaß zur Gewitterbildung geben.

Berantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

en gros **ARETZ & Cie.** en détail, Karlsruhe, Kreuzstr. 21, Größtes Lager und billigste Bezugsquelle für technische und chirurgische Gummiwaaren. Gummi-Regenmäntel, Gummi-Schuhe, Bettelaggestoffe, Hosenträger etc. Wachstuche, Linoleum etc. Teppiche und Läufer jeder Art. Sämmtliche Artikel für Krankenpflege etc. Soxhlet-Apparate.

Wetterkarte vom 20. September, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kurserichte

vom 20. September 1894.			
Staatspapiere.	Dresdener Banl 151.70		
3% Deutsche Reichs-	Länderbank 217.—		
anleihe	94.50		
4% D. Reichsbank	Schw. Nordostb. 130.40		
105.60	Gottlob 176.50		
4% Preuss. Konf.	105.10	Bombarden 99 1/2	
4% Baden in fl.	103.05	Ungarn 100.30	
4% in W.	105.—	Elbthal 222 1/2	
Deherr. Goldr.	101.70	Def. Ludwigsb. 118.60	
Silber.	81.35	Def. Ludwigsb. 118.60	
4% Ungar. Goldr.	100.30	Wachsel und Sorten.	
4% Russische R.	65.10	Wachsel a. Amst. 163.22	
Italiener compt.	83.10	„ London 20.34	
Ägypter	104.60	„ Paris 80.75	
Spanier	70.50	„ Wien 164.30	
Soll-Türken	101.20	Napoleon'sdor 16.17 1/2	
Privatbanknoten	2 1/2		
Banken.	Nachbörse.		
Kreditaktien	305 1/2	Kreditaktien	304.50
Dist. Kommandit	203.10	Dist. Kommandit	202.30
Darmstäd. Bank	149.—	Staatsbahn	295.—
Handelsgesellsch.	150.20	Bombarden	98.—
Deutsche Bank	171.70	Leidens: abgeschwächt.	
Berlin.	Staatsbahn	360.10	
Def. Kreditakt.	225.50	Bombarden	117.70
Bombarden	48.30	Ungarn	122.40
Dist. Kommand.	202.70	Marknoten	60.55
Lanabillite	131.20	Papierrente	99.05
Gelsenkirchen	163.40	Länderbank	266.30
Dortmunder	64.90	Paris.	
Böcherer	143.70	3% Rente	103.25
Rabelnoten	230.50	Spanier	70 1/2
Sarpener	146.50	Türken	25.77
Wien.	Ottomane	665.—	
Kreditaktien	372.75	3% Portugiesen	26 1/4
		Rio Tinto	400.—

2.845.2. Baden-Baden. Bekanntmachung.

Die Bekleidung der Stelle als Industrielehrerin an der Kreis-Haushaltungsschule in Einzheim bei Baden-Baden betr.

Die Stelle einer Industrielehrerin an der Kreis-Haushaltungsschule in Einzheim bei Baden-Baden ist in Erledigung gekommen und ist auf den 15. Oktober d. J. wieder zu besetzen. Gehalt 500 Mark jährlich, bei freier Station.

Die Lehrerin muß in der Lage sein, in allen Theilen des bürgerlichen Haushaltes unterrichten zu können und schon an einer ähnlichen Schule gewirkt haben. Bezügliche Gesuche um Uebertragung dieser Stelle sind unter Angabe von Alter, Konfession, sonstiger Ausbildung und Thätigkeit längstens innerhalb 14 Tagen mit Zeugnissen anher vorzulegen.

Baden-Baden, 17. September 1894. Der Kreis-Amtschuß. Reichert.

2.846. Karlsruhe. Versteigerung von Malzkeimen.

Zufolge Auftrags verleihere ich am Dienstag den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, gemäß Art. 343 des S.O.B. 3 Waggons Malzkeime öffentlich gegen baare Zahlung.

Zusammenkunft im Pfandlokal, Adlerstraße 34 hier. Karlsruhe, den 18. September 1894. Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.

2.847. Karlsruhe. Bürgerliche Rechtspraxe.

2.846.1. Nr. 14,646. Mannheim. Der Herr Franz Anton Keilbach in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wassermann von da, klagt gegen den Landwirt Johann Adam Keilbach von Altripp, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Geschäftsführung vom Jahr 1892/93 und aus Darlehen lt. Urkunde vom 18. Oktober 1893, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Bezahlung von 400 M. 9 Pf. nebst 5% Zinsen vom Klageausstellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim am Samstag den 29. Dezember 1894, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, 18. September 1894. Schulz, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

2.849.1. Nr. 12,306. Müllheim. Grob. Amtsgericht Müllheim hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Weber Andreas Müller in Neuenburg bezieht auf Gemerkung Hienzen, Gemann Galgenadern, Lagerbuch Nr. 318: 13 Ar 32 Meter Ackerland, einer. Altbürgermeister Schmidt, andererseits Waldbüter Frei, ohne Grundbuchseintrag.

Aufgebotstermin wird bestimmt auf Freitag den 23. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in welchem alle in die Grund- und Pfandbücher nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannten, dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte anzumelden sind, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Müllheim, 14. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Doll.

2.827.2. Nr. 7599. Bonndorf. Karl Fiele von Gündelwangen hat darüber vorgetragen, er habe im Frühjahr d. J. von den Erben des Matthäus Rogg von dort gekauft: Lagerbuch Nr. 324a 90 Ar 33 Dm. Acker und Wiese in der Ritlematt, neben Gabriel Gangmann und Josef Imberl Witwe. Der Gemeinderath Gündelwangen verweigere die Gewährung dieses Kaufs wegen mangelnden Eintrags eines Erwerbstitels der Verkäufer zum Grundbuch Gündelwangen. Karl Fiele hat deshalb das Aufgebotsverfahren bezüglich dieser Liegenschaft beantragt. Auf Anordnung des Grob. Amtsgerichts dahier ergibt daher die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche auf dieselbe in dem auf Donnerstag, 15. November 1894, Vormittags 9 Uhr, angeordneten Aufgebotstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, 6. September 1894. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kohler.

2.823.3 In unserem Verlag erschien soeben: „Gerichtskostenordnung vom 20. Januar 1890, mit den seitherigen Abänderungen, Zusätzen, Anhang und Sachregister“, von Gustav Krumm und Heinrich Stroh. Preis gebd. in 1/2 Reimbd. mit Goldprägung M. 6.50 (mit Porto M. 6.80). Zur gefl. Bestellung laden ein Bonndorf (bad. Schwarzau). J. A. Binder's Nachfolger Verlagsbuchhandlung.

2.780.3 Nr. 3898. Karlsruhe. Grob. Badische Staatseisenbahnen.

Im Wege des öffentlichen Anbietersverfahrens soll die Lieferung und Aufstellung des Eisenbaues für 10 Uebergangswerke im Bereiche des neuen Rangirbahnhofs zu Karlsruhe vergeben werden, nämlich:

Table with 5 columns: D.B., Bauwerk, Schweiß-eisen, Fluß-eisen, Guß-eisen, In Ganzen. It lists 10 construction items for the Karlsruhe railway station, including tracks, bridges, and culverts, with their respective material requirements.

Uebersichtspläne mit Gewichtangaben, Bedingungen, sowie die Vorschriften über Abgabe der Angebote sind in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau - Kriegstraße Nr. 17 in Karlsruhe - einzusehen und zu erheben.

Abgabe an nicht gehörig Bevollmächtigte findet nicht statt. Angebote, gestellt nach 100 kg des Gesamtgewichtes eines jeden Bauwerkes, sind längstens bis Donnerstag den 27. September 1894, Abends 7 Uhr, auf dem Geschäftszimmer - Kriegstraße Nr. 17 - portofrei mit vorchriftsmäßiger Aufschrift einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. Karlsruhe, den 14. September 1894. Grob. Eisenbahnbauinspektion.

2.856. Karlsruhe. Konkursverfahren.

2.856. Nr. 7849. Buchen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Martin Link von Rabau ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 18. Oktober 1894, Vormittags 9 Uhr, vor dem Grob. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Die Schlussrechnung mit Belegen und das Schlussverzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht aufgelegt. Buchen, den 19. September 1894. Oppenheimer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

2.855. Nr. 18,015. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malers Emil Oberle in Baden ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Samstag den 13. Oktober 1894, Vormittags 10 Uhr, vor dem Grob. Amtsgerichte hier selbst im neuen Amtsgerichtsgebäude bestimmt. Baden, den 14. September 1894. Lutz, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

2.851. Nr. 19,253. Vörrach. Im Konkursverfahren über den Nachlass des Kaufmanns Fritz Gräßlin in Vörrach wird zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Freitag den 12. Oktober 1894, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Vörrach, den 14. September 1894. Grob. bad. Amtsgericht. Dies veröffentlicht. Der Gerichtsschreiber: Appel, Vermögenssachseher.

2.852. Nr. 23,485. Bruchsal. Durch Urtheil Grob. Amtsgerichts Bruchsal vom 17. September 1894, Nr. 23,485, wurde die Ehefrau des Leo Verbin, Kaufmann, Zette, geb. Wönslein in Bruchsal, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen. Bruchsal, den 17. September 1894. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rissel, Verschollenheitsverfahren.

2.858.1. Nr. 12,430. Müllheim. Das Grob. Amtsgericht Müllheim hat unterm Deutigen verfügt: Nachdem Schneider Jakob Friedrich Kura, geboren zu Mappach, wohnhaft zuletzt in Niederreggenen, auf die diesseitige Aufforderung vom 1. September 1893, Nr. 10,657, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt. Müllheim, 17. September 1894. Gerichtsschreiber Grob. Amtsgerichts: Doll, Erbeinsetzungen.

2.839.1. Nr. 7636. Rastatt. Die Witwe des Bautechnikers Wilhelm Vogt genannt Fallner, Carmen, geb. Beres in Rastatt, hat um Einsetzung in die Gemahle des Nachlasses ihres zu Rastatt verstorbenen Ehemannes nachgelassen. Etwaige Einsprüche sind binnen drei Wochen darüber zu erheben. Rastatt, den 6. September 1894. Grob. Amtsgericht. Dies veröffentlicht. Der Gerichtsschreiber: Zahn, Aufforderung.

2.861. Karlsruhe. Am 14. Juli 1894 farb Marie Henriette Fund, Witwe des Generalstaatskassiers Karl Fund von Karlsruhe. Am Nachlasse der Verstorbenen ist neben andern ehelichen Kindern gesetzlich erbberichtig: Otto Fund, geb. in Bingen, den 29. Dezember 1853, zuletzt in Lower Lake, Lake-County, Californien, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, und wird derselbe aufgefordert, binnen einer Frist von sechs Wochen zum Zweck des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Karlsruhe, den 19. September 1894. Grob. bad. Notar: Bender, Erbovladung.

2.830.2. Rastatt. Rufine, geborne Müller, Ehefrau des Matthäus Diebold, geboren zu Hügelsheim im Jahr 1849, und Joseph Müller, geboren daselbst am 19. Mai 1856, welche zur Erbschaft ihres am 27. August 1894 verstorbenen Vaters, Wilhelm Müller, Zimmermanns von Hügelsheim, berufen sind und deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, behufs Bezugs zu den Theilungsverhandlungen binnen vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Rastatt, den 15. September 1894. Grob. Notar: Karl von Diemer, Handelsgütererträge.

2.841. Wolfach. Franz, Anton und Joseph Armbruster, gebürtig von St. Roman, derzeit an unbekanntem Orten abwesend, sind am Nachlass ihrer am 8. Januar 1894 zu Kinzigthal ledig verstorbenen Schwester Theresia Armbruster erbberichtig. Dieselben werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke ihres Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen vier Wochen an den Unterzeichneten Nachricht von sich gelangen zu lassen. Wolfach, den 17. September 1894. Der Verwalter der Notarstelle Wolfach: Reiff, Handelsgütererträge.

2.857. Nr. 45,785. Mannheim. Zu D.3. 74 Gef. Reg. Bd. VII. wurde eingetragen: Firma: Bierbrauerei Durlacher Hof u. S. vorm. Hagen in Mannheim. Aktiengesellschaft; errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 12. Juli und beziehungsweise 29. August 1894. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und der Fortbetrieb der Hagen'schen Bierbrauerei, die Herstellung und der Verkauf von Bier beziehentlich der Nebenprodukte. Die Gesellschaft kann das bisher betriebene Geschäft erweitern, auch zur Erreichung ihres Zweckes Immobilien erwerben, Wirtschaften pachten, einrichten und betreiben. Das Grundkapital beträgt 600000 M. - Sechshunderttausend Mark - und zerfällt in sechshundert auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerth von eintausend Mark.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrath bestimmt. Derselbe ist auch befugt, für den Fall der Verhinderung von Vorstandsgliedern für sie Vertreter zu bestellen. Die Generalversammlungen werden von dem Vorstande berufen. Die Einberufung muß mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt von demselben in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Objekte: Die Brauerei sammt Grund und Boden, Käfertalerstraße 168-172, die Wirtschaft mit mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung durch einmaliges Einrüden in den Reichsanzeiger erfolgen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Aktionär H. H. Hagen hier bringt als Einlage in